

Predigtnotizen

Heilsarmee Aargau Ost



»Gottes Liebe übersteigt unseren Verstand, doch sie verwandelt unser Herz, wenn wir sie in Christus als unverdiente Gnade dankbar annehmen.«

Römer 11,6 (NLB):
Wenn der Grund dafür aber die Gnade Gottes war, dann geschah es nicht aufgrund guter Taten, denn sonst wäre die Gnade Gottes nicht mehr das, was sie ist: ein freies, unverdientes Geschenk.



6



Was für eine krasse Liebe!?

Gottesdienst
2. August 2026



7



»Gottes Liebe ist unbegreiflich, paradox«

Wenn der menschliche Verstand an Grenzen stösst:

Römer 11,33:

Wie wunderbar ist doch Gott! Wie unermesslich sind seine Reichtümer, wie tief seine Weisheit und seine Erkenntnis! Unmöglich ist es uns, seine Entscheidungen und Wege zu begreifen!

8



»Gottes Liebe ist unbegreiflich«

Wenn der menschliche Verstand an Grenzen stösst:

Epheser 3,19:

Und ihr könnt auch die Liebe erkennen, die Christus zu uns hat; eine Liebe, die größer ist, als ihr je begreifen werdet. Dadurch wird euch der Reichtum Gottes immer mehr erfüllen.

9



»Gottes Liebe ist unbegreiflich«

Wenn der menschliche Verstand an Grenzen stösst:

- Gottes Liebe entzieht sich der menschlichen Sprache – nicht weil sie mangelhaft ist, sondern weil die Liebe selbst alle Worte übersteigt.
- Sie zu beschreiben gleicht dem Versuch, jeden einzelnen Sandkorn auf der Erde zu zählen;
- die Aufgabe ist unmöglich, weil sie so grenzenlos und unermesslich ist.

10



»Gottes Liebe ist unbegreiflich«

Wenn der menschliche Verstand an Grenzen stösst:

Doch diese Liebe bleibt paradox:

Sie ist unbeschreiblich – Worte versagen darin, die Schönheit, Weite und Last von Christi Liebe abzubilden.

Sie ist unbegreiflich:

- Wie kann der Heilige für die Bösen sterben?
- Der Liebende für die Hassenden?
- Der Vollkommene für die Fehlerhaften?

11

Er wurde verachtet und von den Menschen abgelehnt – ein Mann der Schmerzen, mit Krankheit vertraut, jemand, vor dem man sein Gesicht verbirgt. Er war verachtet und bedeutete uns nichts.

4 Dennoch: Er nahm unsere Krankheiten auf sich und trug unsere Schmerzen. Und wir dachten, er wäre von Gott geächtet, geschlagen und erniedrigt!

5 Doch wegen unserer Vergehen wurde er durchbohrt, wegen unserer Übertretungen zerschlagen. Er wurde gestraft, damit wir Frieden haben. Durch seine Wunden wurden wir geheilt!

6 Wir alle gingen in die Irre wie Schafe. Jeder ging seinen eigenen Weg. Doch ihn ließ der HERR die Schuld von uns allen treffen.

7 Er wurde misshandelt und niedergedrückt und gab keinen Laut von sich. Wie ein Lamm, das zum Schlachten geführt wird, und wie ein Schaf vor seinem Scherer verstummt, so machte auch er den Mund nicht auf.

8 Er wurde aus der Haft und dem Gericht genommen, aber wen aus seinem Volk stimmte es nachdenklich, dass er aus den Lebenden gerissen und wegen der Vergehen meines Volkes geschlagen wurde?



Jesaja 53,3-8

12



»Gottes Liebe übersteigt unseren Verstand, doch sie verwandelt unser Herz, wenn wir sie in Christus als unverdiente Gnade dankbar annehmen.«

Römer 11,6 (NLB):

Wenn der Grund dafür aber die Gnade Gottes war, dann geschah es nicht aufgrund guter Taten, denn sonst wäre die Gnade Gottes nicht mehr das, was sie ist: ein freies, unverdientes Geschenk.

13



»Gott offenbarte diese Liebe, indem er den Himmel verließ und menschliche Gestalt annahm.«

der König der Schöpfung wurde Mensch:

Wir müssen ihn nicht „erforschen“ müssen, weil er zu uns gekommen ist.

1. Johannes 4,9:

Gottes Liebe zu uns zeigt sich darin, dass er seinen einzigen Sohn in die Welt sandte, damit wir durch ihn das ewige Leben haben.

14



»Gott offenbarte diese Liebe, indem er den Himmel verließ und menschliche Gestalt annahm.«

der König der Schöpfung wurde Mensch:

Wir müssen ihn nicht „erforschen“ müssen, weil er zu uns gekommen ist.

- Er erlebte Armut und Ablehnung und starb am Kreuz, um die Schuld der Menschheit zu bezahlen.
- Das Kreuz Christi ist Gottes letzte Erklärung der Liebe.

15



»Gott offenbarte diese Liebe, indem er den Himmel verließ und menschliche Gestalt annahm.«

der König der Schöpfung wurde Mensch:

Wir müssen ihn nicht „erforschen“ müssen, weil er zu uns gekommen ist.

Johannes 3,16:

Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.

16



»Gott offenbarte diese Liebe, indem er den Himmel verließ und menschliche Gestalt annahm.«

der König der Schöpfung wurde Mensch:

Wir müssen ihn nicht „erforschen“ müssen, weil er zu uns gekommen ist.

- Auch wenn Gott unendlich viel größer ist als wir, kann er sich uns trotzdem zeigen.
- Gott macht sich für uns erkennbar, beschreibbar und auch liebbar, weil er sich in Liebe zu uns hinabbeugt und sich auf unsere menschliche Ebene einlässt.

17



»Gott offenbarte diese Liebe, indem er den Himmel verließ und menschliche Gestalt annahm.«

der König der Schöpfung wurde Mensch:

Wir müssen ihn nicht „erforschen“ müssen, weil er zu uns gekommen ist.

Lukas 1,78-79:

Durch die Güte und Barmherzigkeit Gottes wird nun das Licht des Himmels uns besuchen,

um die zu erleuchten, die in der Dunkelheit und im Schatten des Todes sitzen, und um uns auf den Weg des Friedens zu leiten.

18



»Gott offenbarte diese Liebe, indem er den Himmel verließ und menschliche Gestalt annahm.«

der König der Schöpfung wurde Mensch:

Wir müssen ihn nicht „erforschen“ müssen, weil er zu uns gekommen ist.

1. Johannes 4,10:

Und das ist die wahre Liebe: Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns zuerst geliebt und hat seinen Sohn gesandt, damit er uns von unserer Schuld befreit.

Wir können Gott nur darum lieben, weil er uns

19



»Gottes Liebe übersteigt unseren Verstand, doch sie verwandelt unser Herz, wenn wir sie in Christus als unverdiente Gnade dankbar annehmen.«

Römer 11,6 (NLB):
Wenn der Grund dafür aber die Gnade Gottes war, dann geschah es nicht aufgrund guter Taten, denn sonst wäre die Gnade Gottes nicht mehr das, was sie ist: ein freies, unverdientes Geschenk.



20



»Diese Liebe kann nicht verdient oder gewonnen werden; sie kann nur dankbar angenommen werden.«

Gottes Liebe ist ein unendliches Lieben:
Wir sollen die Liebe empfangen, statt sie zu erarbeiten.

2. Korinther 8,9:
Ihr kennt ja die große Liebe und Gnade von Jesus Christus, unserem Herrn. Obwohl er reich war, wurde er um eurerwillen arm, um euch durch seine Armut reich zu machen.



21



»Diese Liebe kann nicht verdient oder gewonnen werden; sie kann nur dankbar angenommen werden.«

Gottes Liebe ist ein unendliches Lieben:

Wir sollen die Liebe empfangen, statt sie zu erarbeiten.

- Nichts, das wir tun, vermag Gott zu bewegen, uns mehr oder weniger zu lieben.
- Sein Geschenk ist abhängig von unserer Entscheidung: Nehme ich Jesus an oder nicht?

Gott liebt ohne Ansehen der Person!

22



»Gottes Liebe übersteigt unseren Verstand, doch sie verwandelt unser Herz, wenn wir sie in Christus als unverdiente Gnade dankbar annehmen.«

Römer 11,6 (NLB):

Wenn der Grund dafür aber die Gnade Gottes war, dann geschah es nicht aufgrund guter Taten, denn sonst wäre die Gnade Gottes nicht mehr das, was sie ist: ein freies, unverdientes Geschenk.

23



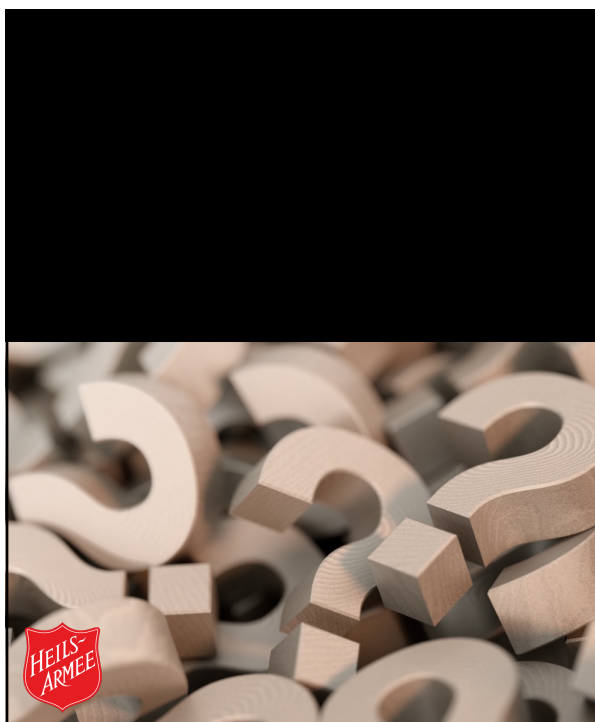
Kernaussage:

Gottes Liebe ist so überwältigend, dass sie unseren Verstand übersteigt, aber unser Herz verwandelt: Wir müssen ihn nicht begreifen können, um seine Liebe im Glauben als Geschenk anzunehmen. Darum:

Wichtige Punkte:

- Glaube sucht nicht zuerst Erklärungen, sondern dankbar Gottes Liebe, die sich dir zeigen wird!
- In Jesus Christus wird Gottes unvorstellbare Liebe konkret und erfahrbar!
- Du lebst nicht aus deinem Können, sondern aus Gottes Liebe!
- Glaube lebt nicht vom Erfassen, wie Gott ist, sondern vom Empfangen seiner Gnade im Herzen, die dir der Heilige Geist schenkt!

24



Vertiefende Fragen:

- Erwarte ich von Gott vor allem Erklärungen, oder bin ich bereit, mich von ihm beschenken zu lassen?
- Wo sehe ich in Jesus Christus am deutlichsten, wie Gott wirklich ist?
- Lebte ich in letzter Zeit eher aus dem Gefühl, etwas leisten zu müssen, oder aus der Gewissheit, beschenkt zu sein?
- Wie kann ich bewusst vom Denken ins Empfangen kommen — im Gebet, im Vertrauen, im stillen Hören?
- Welche konkrete Einladung Gottes möchte ich heute dankbar annehmen?

25